

Erstes Kapitel.

Im Jahre 1803 schlossen die vereinigten Staaten den Vertrag über den Kauf von Louisiana ab, und kaum waren alle Formen der Uebergabe erfolgt, als auch schon große Völkerschwärme sich muthig und sorglos in die Dickichte am rechten Ufer des Mississippi stürzten.

Die Ernte des ersten Jahres war in den neuen Besitzungen bereits vorüber und herbstlich färbte sich das Laub, als sich ein Wagenzug aus einem ausgetrockneten Flußbett nach dem welligen Grunde einer sogenannten Steppe oder Prairie hinbewegte. In einer geringen Entfernung von dem Trupp marschirte der Anführer, ein großer, sonnengebräunter Mann, über die mittleren Lebensjahre hinaus, der durch sein keckes und stummes Wesen deutlich zeigte, daß er sich ebenso wenig um die Vergangenheit wie um die Zukunft kümmere. Seinen Anzug bildete ein Gemisch der größten Bauernkleider und aller möglichen Schmucksachen. Um seinen Leib trug er statt eines gewöhnlichen hirschlebernen Gürtels eine grellfarbige seidene Binde; der hölzerne Griff seines Seitenmessers war mit Silber plattirt und seine Mütze mit feinem und ausgesuchtem Marderpelz besetzt. Dicht hinter diesem Manne zeigte sich eine Abtheilung fast ebenso gekleideter junger Leute, die sich durch ihre Aehnlichkeit unter einander als die Kinder einer Familie verriethen. Von den Weibern waren nur zwei erwachsen und die ältere derselben schien die Mutter der meisten Mitglieder der Gesellschaft zu sein; die jüngere war ein munteres Mädchen von etwa achtzehn Jahren. Der zweite Wagen war so dicht mit einem Plantuche überzogen,